



NORDMILCH

**Milchwirtschaft ohne  
Milchquote:**

---

**Herausforderung für  
Landwirte und  
Molkereien**

**Dr. D. Gloy,  
NORDMILCH eG**



- **Rechtsform:** eingetragene Genossenschaft (eG)
- **Aktive Milcherzeuger:** 8.657 Landwirte
- **Milchverarbeitung:** 4,352 Mrd. kg (Konzern)
- **Umsatz:** 2,0 Mrd. € (Konzern)
- **Mitarbeiter:** 3.402 (Konzern)
- **Standorte:** 12 (Konzern)
- **Zentrale:** Bremen



**ZIELSETZUNG**  
Profitables Wachstum zur „Erwirtschaftung eines nachhaltig wettbewerbsfähigen Milchpreises“

- 1 Dynamische Organisationsentwicklung
- 2 Fokussierung auf Kerngeschäft
- 3 Kostenführerschaft im Kerngeschäft
- 4 Innovationsführerschaft
- 5 Internationalisierung
- 6 Externes Wachstum

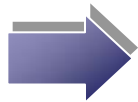
## ZIELSETZUNG

**Kostenpotential**  
**2006/2007:**  
≈ 115 Mio €  
**bis Ende 2005:**  
≈ 80 Mio €

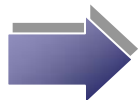
**NM-Marktpotential**  
**2006 - 2008**  
≈ 30 Mio €  
**NM-Gesamt-**  
**Marktpotential**  
> 90 Mio €

1. Ausgangslage I:  
**Der EU-Milchmarkt 2006**
  
2. Ausgangslage II:  
**Die Milchgarantiemengenregelung (2006-2015)**  
**„Der aktuelle Diskussionsstand“**
  
3. Der Milchmarkt ohne Milchquoten ab dem 01.04.2015
  - **Wie verhalten sich die Landwirte?**
  - **Wie verhalten sich die Molkereien?**
  
4. Wie bereitet sich die NORDMILCH auf das Ende der Milchquotenregelung vor?

- Deutliche Milchmengenüberschüsse im EU-Milchmarkt
  - Quotenerhöhungen werden den Mengendruck zusätzlich verschärfen
- Die EU-Überschüsse können nur "hochsubventioniert" auf dem Weltmarkt abgegeben werden
- Die finanziellen Mittel der EU werden limitiert
- Die Liberalisierung des Welthandels wird weitergehen (WTO-Verhandlungen)
  - ⇒ Exporterstattungen und Einfuhrbeschränkungen werden abgebaut



23 - 25 Mio. t Milch werden mit Hilfe von Marktordnungsmaßnahmen abgesetzt  
= ca. 19 % der Milch innerhalb der EU



Kurzfristig hohe Rahm- und Konzentratpreise und ein überhitzter Rohmilchspotmarkt ändern nichts am Trend!

## Maßnahmen der EU:

1. Wegfall Ausfuhrerstattung: bis Ende 2013 (oder früher)
2. Öffnung Marktzugang: Größenordnung fraglich
3. Interne Absatzbeihilfen werden abgebaut:  
⇒ Magermilchpulver für Verfütterung, Backwaren, Butterfett, private Lagerung von Käse
4. Interventionspreise und -mengen: Abbau ist beschlossen

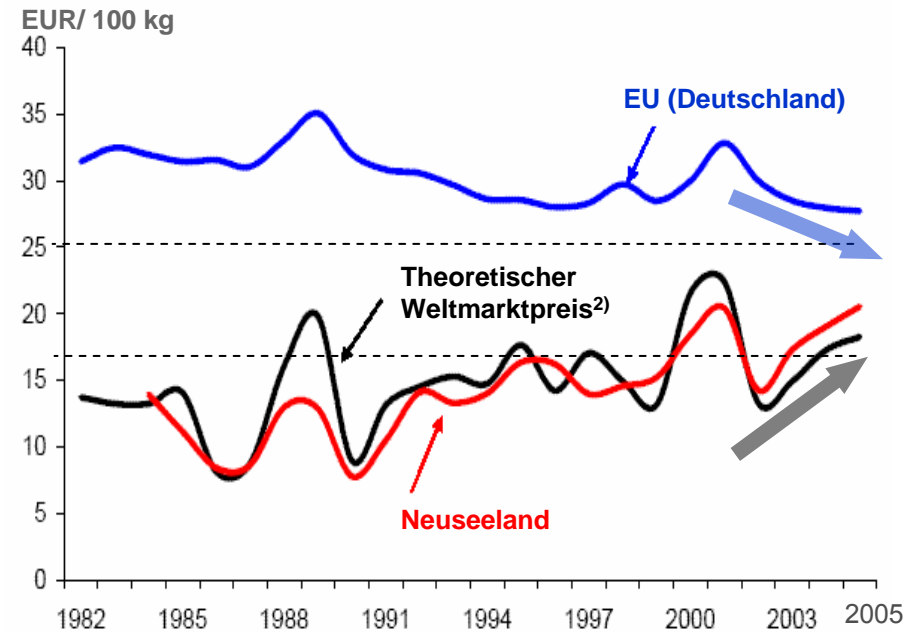
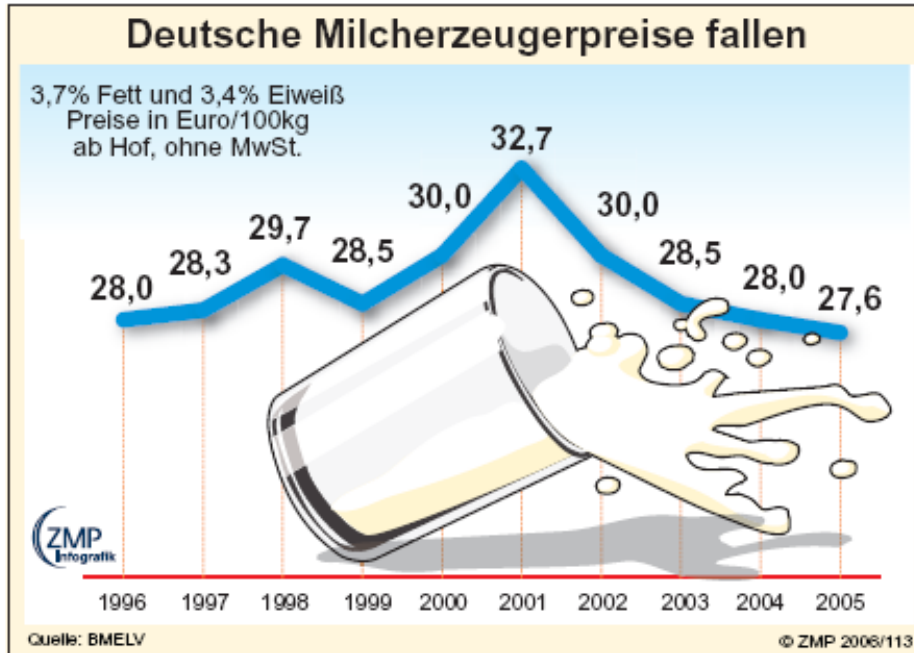
**Ergebnis:** Angleichung EU- / Weltmarkt-Milchpreise

**Konsequenz:** Die Milchquotenregelung wird überflüssig und endet am 31.03.2015



Die EU-Kommission wählt den Weg des strategischen Ausstiegs aus der Subventionierung des Milchmarktes

# Milchpreisanpassung im internationalen Markt-Kontext verläuft wie politisch gewollt



Die europäischen Erzeugermilchpreise nähern sich dem Weltmilchpreis an. Mittelfristig wird die Marktliberalisierung zu stärkeren Preisschwankungen führen.

**Das Milch-Preisniveau ist ausschließlich von der Entwicklung der weltweiten Nachfrage nach Milchprodukten abhängig!**

**Bei steigender weltweiter Nachfrage: ↗**

↗ Weltmilchpreis steigt

↘ Geringere Absenkung der europäischen Erzeugerpreise

**Bei sinkender weltweiter Nachfrage: ↘**

↘ Weltmilchpreis sinkt

↘ Stärkere Absenkung der europäischen Erzeugerpreise

# Ausgangslage II: Die Milchgarantiemengenregelung (2006-2015) „Der aktuelle Diskussionsstand“



- Die Milch-Quotenregelung soll definitiv auslaufen (Bundesratsentschluss vom 10.02.2006)
- Einschränkung der Saldierung von Unter- und Überlieferungen auf Molkereiebene zum 01.04.2006 auf 10 % (einzelbetrieblich)
- Schaffung von nur noch zwei Übertragungsgebieten Ost und West beim Milchquotenhandel zum 01.07.2007 mit Option hin zur Bundesbörse



Als Effekt werden die Quotenpreise bis 2015 sinken:  
Die bisherigen Quoten werden nach 2015 keine Relevanz mehr haben!

- Quotenerhöhung 2006 bis 2008 jeweils um 0,5 % ist beschlossen
- Weitere Quotenerhöhungen (im Gespräch sind zusätzlich 2 % ca. ab 2010)
- Einführung des europaweiten Quotenhandels (möglich ab 2010)
- europaweite Saldierung von Unter- und Überlieferungen
- Verringerung der Superabgabe



Wird die Bedeutung der Quote reduziert, wird die Produktion steigen:  
⇒ EU- und Weltmarkt-Milchpreis werden sich annähern

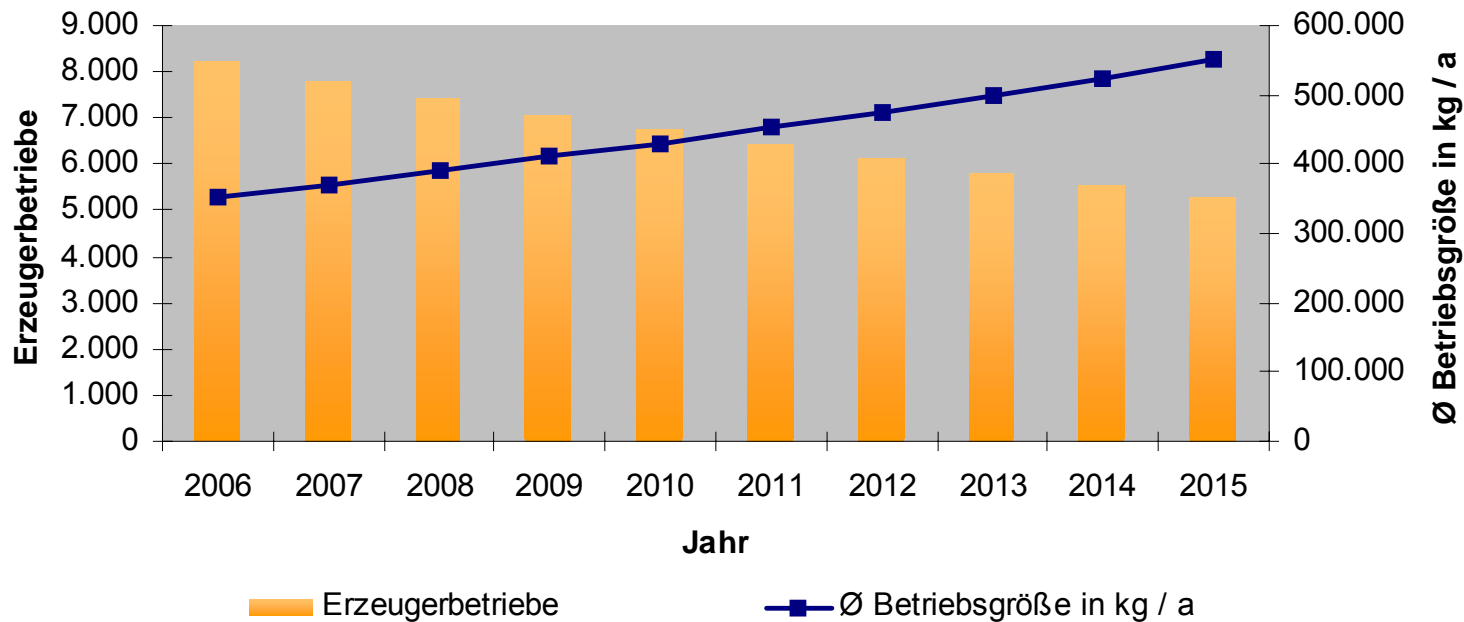
- Quotenkosten belasten wachstumsfähige Betriebe in der notwendigen Weiterentwicklung (0 bis 7 ct/kg Quotenkosten)
- Die EU-Milchpolitik belastet den Welt-Milchmarkt
- Verbesserte Chancen auf eine Strukturanpassung durch einen von Angebot und Nachfrage bestimmten Markt (mehr Effizienz)
- Die Marktstabilisierung durch Mengenbegrenzungs politik ist zunehmend unwirksam
- Das sich abzeichnende Meinungsbild innerhalb der EU lässt keine Mehrheit für die Fortführung der EU-Milchquotenregelung erkennen
- Die Milcherzeuger benötigen Planungssicherheit für die zukünftige Entwicklung ihrer Betriebe

# Der Milchmarkt ohne Milchquoten

- ① **Wie verhalten sich die Landwirte?**
- ② **Wie verhalten sich die Molkereien?**



# Strukturwandel auf Erzeugerebene bis Quoten-Ende (NORDMILCH 2006 - 2015)



**Jeder der verbleibenden Milcherzeuger hat bis 2015 durchschnittlich 238.000 kg übernommen (= 26.500 kg / a)!**



**Die durchschnittliche Anlieferung wächst um 197.000 kg / Betrieb (= 55,7%)!**



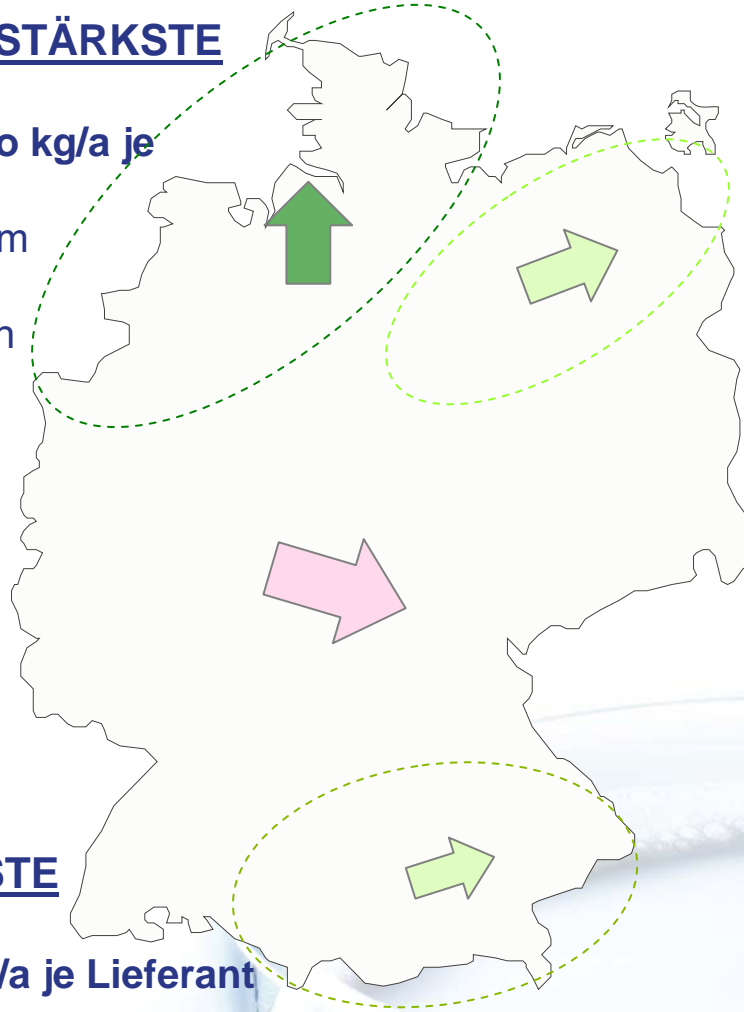
**Die Liberalisierung des Quotenhandels ist entscheidend für das Wachstum der Betriebe!**

# Der NORDEN ist „stärkste Wachstumsregion“



## Region NORD-WEST → STÄRKSTE WACHSTUMSREGION

- Ø Anlieferung 280.000 Mio kg/a je Lieferant
- im deutschen und unter dem europäischen Durchschnitt
- höchste Wachstumsraten in der dt. Milchproduktion  
→ 7% jährlich seit 2001



## Region OST → WACHSTUMSREGION

- Ø Anlieferung 1.240.000 kg/a je Lieferant
- im europäischen Vergleich größte Milcherzeuger
- Eigentum: niedrige Eigenkapitalquote

## Region SÜD → GERINGSTE WACHSTUMSREGION

- Ø Anlieferung 136.000 kg/a je Lieferant
- kleine Betriebe
- kaum Spezialisierung auf Milchproduktion
- aus Kostensicht keine Wettbewerbsfähigkeit

Quelle: Prof. Weindlmaier; Dr. Hemme [2005]  
sowie Rabobank [2005]

- ➔ **Durch Strukturanpassung in der Milcherzeugung werden bis 2015 ca. 40 % - 50 % der Betriebe die Produktion einstellen = entsprechendes Wachstum der verbleibenden Betriebe**
- ➔ **Bei einer weiteren Preisabsenkung wird sich der Strukturwandel zudem beschleunigen**
- ➔ **Regionale Verlagerung der Milcherzeugung (Norddeutsche Grünlandregionen, süddeutsche Grünlandregionen)**
- ➔ **Quotenkosten belasten wachstumswillige Betriebe nicht mehr!**
- ➔ **Aufgrund stärkerer Marktunsicherheiten („Milchzyklus“ ab 2015) gewinnt die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit der Molkerei zunehmend an Bedeutung (längerfristige Bindung)**
- ➔ **Wie hoch wird die Mengenausdehnung bei einer Liberalisierung des Milchmarktes sein und reicht die Verarbeitungskapazität der Molkerei für das eventuelle Mengenwachstum aus?**

- ➔ Es gibt keine Planungssicherheit mehr für die Mengenplanung und für die Preisplanung (Milchzyklus = Schweinezyklus)
- ➔ Molkereien müssen im Vorfeld (2006-2014) das Mengenwachstum und die strukturellen Änderungen exakt prognostizieren
- ➔ Intensivierung des internationalen Wettbewerbs bedeutet mehr Absatzchancen für dt. Molkereien in internationalen Märkten, aber auch mehr Wettbewerb
- ➔ Vermarktungsstärke ist in Zukunft der Erfolgsfaktor für die Molkereien
- ➔ Notwendigkeit weiterer Strukturanpassung im Molkereibereich
- ➔ Merger & Akquisition Aktivitäten im Molkereibereich nehmen über Ländergrenzen hinweg zu



**Mit Auslaufen der staatlichen Mengensteuerung erwartet Campina eine bedeutende Mengenausdehnung.**



**Orientierung an historischen Referenzmengen nach 2015: Nach der Abschaffung des Milchquotensystems in 2015 plant Campina ein A/B-Quoten Modell. Die Auszahlung von B-Milch soll sich an der Grenzverwertung für diese Überschusmilch orientieren.**



**„Wir halten nachdrücklich nach einem Modell Ausschau, das festlegt, für wie viel zusätzliche Milch wir Platz haben und welcher Preis dem gegenüber steht. (K. Wantenaar, Vorstandsvorsitzender Campina)“**



- ➔ **Nach Beendigung des heutigen Systems erwartet Friesland Foods eine Steigerung der Milchmenge um 20 bis 30 Prozent.**
- ➔ **Nach der Abschaffung des Milchquotensystems in 2015 wird es keine eigene Molkereiquote von Friesland Foods geben.**
- ➔ **Friesland Foods erwartet, dass die zusätzliche Milch bei steigender Nachfrage auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig abgesetzt werden kann.**
- ➔ **Orientierung am internationalen Markt:  
„Wir wollen, dass der Markt wirksam wird“ (R. van Dongen, Konzernsprecher Friesland Foods)**



## NORDMILCH



Nach der Abschaffung des Milchquotensystems in 2015 wird die Mengensteuerung weder durch ein staatliches noch durch ein branchenweites, privatrechtlich organisiertes System fortgeführt.



Die NORDMILCH wird keine eigene Molkereiquote und kein Lieferrechtsmodells einführen.



Die NORDMILCH erwartet, dass die zusätzliche Milchmenge bei steigender Nachfrage auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig abgesetzt werden kann (ca. 5 – 10 % Mengenwachstum).



Die NORDMILCH gewährt ihren Mitgliedern aufgrund von Kapitalbeteiligung und längerfristiger Bindung einen privilegierten und abgesicherten Marktzugang.



**„Wir denken weiter, darum wachsen wir profitabel dort, wo es sich langfristig lohnt und wo die Zukunft des Unternehmens gesichert werden kann.“  
(S.Tomat, Vorstandsvorsitzender der NORDMILCH eG)**



---

# Zusammenfassung (Trends)



# Trends in der Milchwirtschaft

1

## Liberalisierung

- Eine staatliche und branchenweite Nachfolgeregelung zur Mengensteuerung wird es nicht geben
- Der Wettbewerb wird sich deutlich verschärfen
- Stärkere Marktschwankungen als in der Vergangenheit („Milchzyklus“)
- Trend der Marktliberalisierung ist unumkehrbar

2

## Strukturwandel

- Bis 2015 werden ca. 40 % - 50 % der Milcherzeugerbetriebe die Produktion einstellen
- Der Strukturwandel der Milcherzeugerbetriebe wird sich bei weiter sinkenden Preisen zusätzlich beschleunigen
- Der Verdrängungswettbewerb der Molkereien wird sich verschärfen und M&A-Aktivitäten - auch grenzüberschreitend - zunehmen.

3

## Konzentration

- Regionale Verlagerung der Milchproduktion (⇒ Konzentration auf Grünlandgebiete)
- Aufgrund der regionalen Verlagerung der Milchproduktion entsteht für Molkereien ein erhöhter Anpassungsbedarf bei Betriebsstätten
- Mittelgroße Molkereiunternehmen geraten unter einen erheblichen M&A-Druck

*Vielen Dank für  
Ihre  
Aufmerksamkeit!*

